

Zum Thema Unterstützung möchte ich etwas anmerken, was womöglich merkwürdig ist, aber der Mensch ist eben nicht immer rational:

- a) Da ich das bereitgestellte Angebot nicht als Konsumgut wahrnehme, greift bei mir nicht der Modus des Bezahlens und des dafür Bekommens – bei dem nur diese Dimension relevant ist.
- b) Diese Art von bereitgestellten Informationen sind wie ein Projekt, bei dem man irgendwie selbst daran teilhat.
- c) Und dann gibt es so viele, die man unterstützen sollte.
- d) Es gibt kein Modell, bei dem man einzahlen kann und das dann intern verteilt wird.

Aus all diesen, nicht rational zusammenhängenden Punkten, erahne ich für mich, dass ich klare Informationen bräuchte, nämlich die Ausgaben und die benötigten Einnahmen. Sagen wir mal, der N8W teilt offen mit, er möchte nach Abzug der Ausgaben mit 2.000€, 3.000€, oder 4.000€ sein Leben bestreiten können – und seine Einnahmen lassen aber derzeit nur ein X an Gewinn zu.

Dann könnte ich entscheiden, ist N8W im Bereich, die Ausgaben kompensiert zu bekommen, oder auf HartzIV-Niveau rumkriechen zu müssen, kann er davon eine Familie ernähren, kann er eventuell auch hin und wieder einen Urlaub machen, oder könnte er sogar Personen anstellen und trotzdem gut leben.

Ich greife absichtlich über die Milch zum Honig.

Dann könnte ich den Stand und das, was er gerne hätte mit dem vergleichen, wie es bei mir ist, und dann wüsste ich Bescheid, in welchem sinnhaften Bereich meine Spende flösse und wie hoch sie sein müsste. Man muss sich natürlich nicht vollkommen finanziell nackt ausziehen, aber grobe Informationen – stets aktualisiert – fände ich für mich sehr relevant.

Zuletzt kommt noch ein Problem: Die mittlerweile eingezogene Spendenhaftung, die bei manchen sicherlich zu beruflichen Problemen führen könnte (weniger wegen der Artikel, mehr wegen der Kommentare ... 😊).

...